

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinth.

Daß 1. Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, der gemeine Gottes zu Corinthen, sammt allen heiligen in ganz Asien.

1 Cor. 1. 1.
2. Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Röm. 1. 7. 1 Cor. 1. 5.

3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und Gott alles trostes:

Eph. 1. 3. 1 Pet. 1. 3.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Röm. 5. 4.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschieht es euch zu gute. Ist's trübsal, so geschieht es euch zu trost und heyl, welches heyl beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaßen, wie Wir leiden. Ist's trost, so geschieht es euch auch zu trost und heyl.

Röm. 5. 4.

7. Und stehet unsere hoffnung feste für euch, diemeil wir wissen, daß wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

2 Thess. 1. 4.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die maasse beschwert waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten.

Röm. 7. 4.

9. Und bey uns beschloffen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unser vertragen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die toten auferwecket.

10. Welcher uns von totem tode erlöst hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen,

2 Tim. 4. 18.

11. Durch hilfe eurer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die ganze, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dancks geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das zeugniß unsers gewissens, daß wir in reinfaltigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

Röm. 15. 18. Matth. 10. 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindest. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleich wie ihr uns zum theil befinden habt.

14. Denn wir sind euer ruhm, gleich wie auch Ihr unser ruhm seyd auf des Herrn Jesu tag.

1 Cor. 1. 12.

15. Und auf solches vertragen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfanget,

16. Und ich durch euch in Macedonia reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judam.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein treuer Herr, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

1 Cor. 1. 9.

19. Denn der sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, Gott zu lobe durch uns.

21. Gott ist's aber, der uns bezeuget sammt euch in Christum, und uns gesalbet,

1 Cor. 1. 8.

22. Und versiegelt, und in unsere herzen das pfand, den geist, gegeben hat.

Röm. 1. 14.

Daß 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. Och rufe aber Gott an zum zeugen auf meine seele, daß ich

ich eurer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. * Röm. 1. 9.

24. Nicht, daß wir * herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülffen eurer freude: denn ihr stehet im glauben. * 1. Pet. 5. 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich tröstlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sondern ich mich des zu euch allen versehen, daß meine freude euer aller freude sey. * Gal. 6. 12. 21.

4. Denn ich schrieb euch in großer trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr soltet betrübet werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennet, welche ich habe, sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angetröset, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestrafet ist.

7. * Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet und tröstet, auf daß er nicht in allzugroßer traurigkeit versinke. * Gal. 6. 1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiset.

* 1. Cor. 16. 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkenne, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen sachen.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergehe Ich auch. Denn auch Ich, so ich etwas vergebe jemandem, das vergebe ich um euret willen, an Christus statt.

11. Auf daß wir nicht überborthet werden * vom satan. Denn uns ist nicht unbekant, was er im sinn hat. * Luc. 22. 31.

12. Da ich aber gen * Troadatum, zu predigen das evangelium Christi, und * mir eine thür aufgethan war in dem H. Ern. * Gesch. 16. 8.

* 1. Pet. 14. 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte mei-

nen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Über Gdt. sey gedanket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkänntniß durch uns an allen orten.

15. Denn wir sind Gdt. ein guter geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen die verlohren werden:

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer ist hiezü tüchtig? * c. 3. 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gdt. verfälschen, sondern als auf lauterkeit, und als auf Gdt., vor Gdt., reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen predigantes.

1. Eben wir denn abermal an * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? * c. 5. 12.

2. Ihr seyd unser brief in unserm hertzen geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen;

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigant zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gdt., nicht in steinern tafeln, sondern in fleischern tafeln des hertzens. * Jer. 31. 33. (Ep. am 12. sonnt. nach trinit.)

4. In solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gdt.

* Joh. 14. 6. 26.

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gdt.,

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, Klarheit hatte, also daß die kinder Israel nicht konten ansehen * das angeführte Mose, um der Klarheit willen seines angeführten, die doch aufhöret: * 2. Mos. 34. 30.

8. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, Klarheit haben.

9. Denn so des amts, das die verdammnis prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. * Röm. 1, 17. c. 3. 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, brauchen wir grosser freudigkeit, * v. 4.

12. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hing, das die kinder Israel nicht ansehen konnten das ende deß, der aufhöret. * 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * sinne sind verstorbet. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. * 1 Cor. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die decke vor ihrem herzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrte zu dem Herrn, so würde die decke abgethan. * Röm. 11/25. 26.

17. Denn * der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist freyheit. * Joh. 4/24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem angesichte, und wir werden verkläret in dasselbige bilde, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in den unter dem creuz streitenden gläubigen.

1. Dieweil wir ein solch amt haben, nachdem * uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1 Cor. 7/25. 2 Cor. 3/6.

2. Sondern meiden auch heimliche schand, und gehen nicht mit * schalckheit um, falschen auch nicht Gottes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott. * 1 Thess. 2/5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ist es in denen, die verlohren werden, verdeckt, * 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, das sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der Klarheit Christi, * welcher ist das ebenbild Gottes. * Ebr. 1, 3. 26.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, das er sey der Herr; wir aber eure knechte um Jesus willen. * c. 1, 24.

6. Denn * Gott, der da hieß das licht auß der finsternis hervorleuchten, der hat einen hellenschein in unsere herzen gegeben, das (durch uns) entsünde die erleuchtung von der erlänis der Klarheit Gottes in dem angesichte Jesu Christi. * 1 Mos. 1, 3. 2 Pet. 1/9. (v. am S. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben * aber solchen schatz in irdischen gefäßen, auf das die überschwängliche kraft sey Gottes, und nicht von uns. * c. 5/1. 1 Cor. 2/5.

8. Wir haben allenthalben * trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir versagen nicht. * c. 1/8. c. 7/5.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 57, 24.

10. Und * fragen um allezeit das sterben des Herrn Jesu an unserm leide, auf das auch das leben des Herrn Jesu an unserm leide offenbar werde. * Röm. 8/17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in * den tod gegeben um Jesus willen, auf das auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische. * Ps. 44, 23.

12. Darum so ist nun der * tod mächtig in uns, aber das leben in euch. * 1 Cor. 4/9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nach dem geschrieben * steht: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben Wir auch, darum so reden wir auch. * Ps. 116, 10.

14. Und wissen, das der, so den Herrn * Jesum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. * 1 Cor. 5/15. 26.

15. Denn es geschicht alles um euer.

euert willen, * auf daß die überschmähliche gnade durch vieler dankfägigen Gdts reichlich preise.

* Röm. 5, 14.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher mensch * verweset, so wird doch der innerliche von tage zu tage verneuert. * 1 Pet. 4, 1. f. Eph. 3, 16.

17. Denn unsere * trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle maasse wichtige herrlichkeit, * Röm. 8, 18.

18. Uns, die * wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. * Röm. 8, 24.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider allerley trübsal, kraft des evangelii

1. **W**ir wissen aber, so unser innerlich haus * dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von Gdte erbauet, * ein haus nicht mit händengemacht, das ewig ist im himmel. * Hiob 4, 19.

2 Pet. 1, 13. 14. f. Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen * sehn wir uns auch nach unserer behausung, die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. * Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erkundet worden.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehn wir uns, und sind * beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem lebenden. * c. 1, 22. Weisg. 9, 15.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gdt, der uns das * pfand, den Geist, gegeben hat.

* c. 1, 22. Eph. 1, 14. Röm. 8, 16. 23.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

7. Denn wir wandeln im glauben und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * haben viel mehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem Herrn. * Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind * daheim, oder wallen, daß wir ihm wohl gefallen. * Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbaret werden * vor dem richterstuhl

Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey lebtes leben / es sey gut oder böse.

* Weisg. 17, 31. Röm. 14, 10.

11. Dieweil wir * denn wissen, daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schon mit den leuten; aber Gdt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewissen offenbar sind.

* Hiob 31, 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern auch eine ursache geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem herken. * c. 3, 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so thun wirs Gdt; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. * c. 11, 16. 17.

14. Denn die siebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß so Einer * für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; * Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für * alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. * 1 Tim. 2, 6.

16. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christus gekannt haben nach dem fleische, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, * ist iemand in Christo, so ist er eine neue creatur, * das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. * Röm. 8, 1. 10.

f. Es. 43, 19. Off. 21, 5.

18. Aber das alles von Gdt, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und das uns gegeben, das die versöhnung prediget. * Röm. 5, 10.

19. Denn * Gdt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung. * Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun * hochachtet an Christus statt, denn Gdt vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, laßt euch versöhnen mit Gdt. * Es. 52, 7.

21. Denn er hat den, * der von teurer sünde wußte, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die gerechtheit, die vor Gdt gulte. * 1 Pet. 2, 22. 24.

f. Col. 1, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

(R)

Das

Daß 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade Gottes.

(Epist. am 1. ionit in der fasten.)
1. **W**ie vermahn ich aber euch, als
mittheiler, daß ihr nicht
vergeßlich die gnade Gottes emp-
fahet. * c. 5, 20. f. 1 Cor. 3, 9.

2. **D**enn er spricht: Ich habe dich
in der anenehmen zeit erhöret, und
habe dir am tage des heyls gehol-
fen. Sehet, nicht ist die angenehme
zeit, nicht ist der tag des heyls.

3. **L**asset uns ab rümen und irgend
ein argerniß geben, auf daß unser
amt nicht verlästert werde.

4. **E**ndern in allen dingen laßet
uns beweisen als die diener Gottes,
in großer geduld, in trübsalen,
in nöthen, in ängsten, * c. 4, 2.

5. **I**n schlägen, in gefängnissen, in
aufrühren, in arbeit, in wachen, in
fasten, * c. 11, 23, 27.

6. **I**n keuschheit, in erfantnis, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heiligen Geiste, in ungetrübter lie-
be. * 1 Cor. 7, 7.

7. **I**n dem worte der wahrheit, in
der kraft Gottes, durch waffen der
gerechtigkeit, zur rechten und zur
linken. * 1 Cor. 2, 4.

8. **D**urch ehre und schande, durch
höse gerüchte und gute gerüchte, als
die verführer, und doch wahrhaftig;

9. **A**ls die unbekanten, und doch
bekant; als die sterbenden, und sihe,
wir leben; als die gezüchtigten,
und doch nicht erschödet; * c. 4, 10, 11.

10. **A**ls die traurigen, aber alle-
zeit fröhlich; als die armen, aber die
doch viel reich machen; als die nichts
inne haben, und doch alles haben.]

11. **D** ihr Corinthen, unser mund
hat sich zu euch aufgethan, unser
herz ist getroßt.

12. **U**nsert halben dreyt ihr euch
nicht ängsten. Daß ihr euch aber
meinung, das thut ihr auß herglicher
meinung.

13. **I**ch rede mit euch, als mit mei-
nen kindern, daß ihr euch auch also
gegen mir stellet, und seyd auch ge-
troßt. * 1 Cor. 4, 14.

14. **N**ichtes nicht am fremden joch
mit den ungläubigen. Denn was
hat die gerechtigkeit für genies mit
der ungerechtigkeit? Was hat das
licht für gemeinschaft mit der fin-
sternis? * 5 Mos. 7, 2. Eps. 5, 11.

15. **W**ie stimmt Christus mit Be-
lial? Oder was für ein theil hat der
gläubige mit dem ungläubigen?

16. **W**as hat der tempel Gottes
für eine gleiche mit den gögen?
Ihr aber seyd der tempel des le-
bendigen Gottes; wie denn Gott
spricht: Ich wil in ihnen wohnen,
und in ihnen wandeln, und wil ihr
Gott seyn, und Sie sollen mein
volck seyn. * 1 Cor. 3, 16. f. 3 M. 26, 12.

17. **D**arum abet auß von ihnen,
und sonderet euch ab, spricht der
HERR, und rühret kein unreines an:
so wil ich euch annehmen,

* Offenb. 18, 4, 16.
18. **U**nd euer Vater seyn, und Ihr
seht meine söhne und töchter seyn,
spricht der allmächtige HERR.

* Jer. 31, 19. c. 32, 38. Offenb. 21, 3.

Daß 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung.

1. **D**er weil wir nun solche ver-
heiligung haben, meine lieb-
sten, so laßet uns von aller beses-
tung des fleisches und des geistes
uns reinigen, und forschahen mit der
heiligung in der furcht Gottes.

2. **L**asset uns, wir haben niemand
leid gethan, wir haben niemand ver-
letzt, wir haben niemand vervorthei-
let. * Gesch. 20, 33.

3. **N**icht sage ich solches, euch zu
verdammn; denn ich habe drohen
zuvor gesagt, daß ihr in unserm
herken seyd, mit zu sterben und mit
zu leben. * c. 6, 11, 12, 15.

4. **I**ch rede mit großer freudig-
keit zu euch, ich rühme viel von euch;
ich bin erfüllet mit trost, ich bin ü-
bersehn änglich in freuden, in allem
unserm trübsal. * Philom. v. 8.

5. **D**enn da wir in Macedoniam
kamen, hatte unser fleisch keine ru-
he, sondern allenthalben waren wir
in trübsal, außwendig streit, inwen-
dig furcht.

6. **A**ber Gott, der die geringen
tröstet, der tröstete uns durch die zu-
kunft Christi. * c. 1, 3, 4.

7. **N**icht allein aber durch seine
zukunft, sondern auch durch den
trost, damit er getröstet war an
euch, und verkündigte uns euer ver-
langen, euer weinen, euren eifer
um mich; also, daß ich mich noch
mehr freuete.

8. **D**enn daß ich euch durch den
brief habe traurig gemacht, reuet
mich

Göttliche Traurigkeit. (E. 7. 8.) an die Corinthier. Strenghillige Steuer. 219

nicht. Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freute ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der welt wircket den tod.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen stich hat es in euch gewircket, dazu Verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiset in allen sachen, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß euer stich gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derohalben sind wir getrübet worden, daß ihr getrübet seyd. Ueberschwänglichlicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Tit: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern, gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser rühm bey Tit wahr worden.

15. Und es ist überaus herrlich wohl an euch, wenn er gedenkt an eurer aller gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. * c. 2, 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die armen.

I. **G**ehue euch kund, lieben brüder, die Gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal bewährt wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig.

4. Und steheten uns mit vielem ermahnen, daß wir uns annehmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschicht den heiligen. * c. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den willen Gottes;

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen sachen reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkenntnis, und in allerley stich, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieneil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wißt die gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß ihr durch seine armuth reich würdet. * Zach. 9, 9.

Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringt auch das thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigt gemüthe zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.

12. Denn so einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.

* Eyr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey. * Gesch. 4, 13.

14. So diene euer überfluß ihrem mangel, diese (theure) seit lang, auf daß auch ihrer überschwang hernach diene euren mangel, und geschehe, das gleich ist. * c. 9, 12.

15. Wie geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht mangel. * 2 Mos. 16, 18.

(R) 2 16. **G**ott

220 Steuer für die armen, Die 2. Epistel (E. 8. 9. 10.) derselben belohnung.

16. **G**ott aber sey dankt, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das herg Zeit. c. 9, 15.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch bereitet.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen I. zu unserm gefehrten in dieser wohlthat, welche durch uns aufgerichtet wird dem H^{erren} zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. [I. Stad. zum gefehrten unserer fahrt. Gal. 2, 10.]

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen steuer halben, die durch uns aufgerichtet wird;

21. Und sehen drauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem H^{erren}, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespürt haben, in vielen stücken daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind groffer zuberficht zu euch, es sey Titus halb; n. (welcher mein gefelle und gehülfe unter euch ist) oder unserer bruder halben (welche I. apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi.)

c. 7, 15. c. 12, 18. I. Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen. c. 7, 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen die steuer zu befördern, daß sie bald und richtig geschehe.

1. **D**enn von solcher steuer, die den heiligen geschickt, ist mir nicht noth euch zu schreiben.

2. Denn ich weiß euren guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage:) Nichasia ist vor dem jahre bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereizet. c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhme von euch zu nichte werde in dem fleische, und daß ihr bereitet seyd, gleich wie ich von euch gesagt habe;

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch un-

bereitet fänden, Wir (wil nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchen rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie vorab zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen seggen, daß er bereitet sey, also, daß es sey ein seggen, und nicht ein geiz. (Epist. am tage S. Laurentii.)

6. **I**ch meine aber das, wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im seggen, der wird auch ernten im seggen. * Spr. 22, 8.

7. Ein teglicher nach seinem willführ, nicht mit unwillen, oder aus zwang; denn einen fröhlichen geber hat **G**ott lieb. * 2 Mos. 25, 2.

8. **G**ott aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten werken.

9. **W**ie geschrieben stehet: Er hat aufgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. * Ps. 112, 9.

10. Der aber saamen reicher dem säemann, der wird ie auch das brot reichen zur speise, und wird vermehren euren saamen, und wachsen lassen das gewächs eurer gerechtigkeit. * Es. 55, 10. Hof. 10, 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns danckagung **G**otte. * c. 1, 11. c. 4, 15.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwänglich darinne, daß viele **G**ott danken für diesen unsern treuen dienst. * c. 8, 14.

13. Und preisen **G**ott über eurem unterthänigen bekantnis des evangelii Christi, und über eurer einfältige steuer an sie und an alle.

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen gnade **G**ottes willen in euch. * c. 8, 16.

15. **G**ott aber sey dankt für seine unaussprechliche gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

1. **I**ch aber Paulus ermahne euch, durch die sanftmüthigkeit

Zeit und gelindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweisen aber bin ich dürftig gegen euch. * Röm. 12/1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noch sey gegenwärtig dürftig zu handeln, und der fähigkeit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen erliche, die uns schaden, als wandeln wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so * streiten wir doch nicht fleischlicher weise. * 1 Tim. 1/18.

4. Denn die waffen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gt, zu versetzen die bevestigungen. * Eph. 6/13.

5. Damit wir verstären die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das ertänis Gt, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist. * Gesch. 8/20.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Wer läßt sich jemand darauf, daß er Christum anhöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß gleichwie Er Christum anhöret, also gehöret Wir auch Christum an.

8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmte von t unsrer gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu besessen, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden. * c. 12/6. † 1 Cor. 5/3. 4. 5.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncket laßet, als hätte ich euch wollen schrecken * mit briefen. * 1 Cor. 5/11.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach und die rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit Worten in den briefen im abweisen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that * gegenwärtig. * c. 12/20. c. 13/2. 10.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich den sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3/1. c. 5/12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach dem ziel der regel, damit uns Gt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12/3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unsrer regel nach, wollen weiter kommen. * Röm. 15/20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, daß mit fremder regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

8. Pauli aufgestandene arbeit und gesabe in pflanzung der gemethe.

17. **W**er sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jer. 9/23. 24. 1 Cor. 1/31.

18. Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11. v. 1. Wolte Gt, ihr bietet mir ein wenig thoreheit zu Gt; doch ihr haltet mirs zu gute.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß * ich eine reine jungfrau Christo zudrächte. * 3 Mos. 21/13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hebam versöhrete mit ihrer schaltheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfaltigkeit in Christo. * 1 Mos. 3/4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihn einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so verträget ihrs billig. * Gal. 1/8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind.

* c. 12/11. 1 Cor. 15/10.

Gal. 2/6. 9.

6. Und ob ich * alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem ertänis. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt.

* c. 2/1. 13. Eph. 3/4.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Idr erhöhtet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verkündigt; * 1 Cor. 9/18.

(R) 3

8. Und

8. Und habe andere gemeinen bezauber, und sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand beschwerlich (denn meinen mangel ersatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und wil auch noch mich also halten. * c. 12/13.

10. So gewis die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaia nicht geköpft werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht selte * lieb haben? Gdtt weiß es. * c. 6/11. 12. 13.

12. Was ich aber thue, und thut wil, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rümen mögen, sie seyen wie wir. * 1 Cor. 9/12.

13. Denn * solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. * Phil. 3/2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellte sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein großer, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher * ende seyn wird nach ihren werken. * Phil. 3/19.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey * überdracht; Wo aber nicht, so nehme mich an als einen überdrachten, daß ich mich auch ein wenig rühme. * c. 12/6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn, sondern als in der chorheit, die weil wir in das rümen kommen sind.

18. Einemal viele sich rühmen nach dem fleisch, wil ich * mich auch rühmen. * c. 10/13. c. 12/6. (Epist. am sonnt. spargesim.)

19. Denn ihr vertraget gern die Dnarren, die weil * ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schinder, so euch jemand nimmet, so euch jemand troget, so euch jemand in das angelichte streicher.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären Wir schwach worden. Worauf nun jemand tühne ist, (ich rede in chorheit) darauf bin ich auch * tühne. * c. 10/2. 10.

22. Sie sind Ebräer; ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams saamen; ich auch.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörllich) Ich bin wol mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlidien, ich bin öfter gefangen, oft in todes nöthen gewesen. * 1 Cor. 15/10.

24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen * vierzig streiche we-niger eins. * Mos. 25/3.

25. Ich bin * dreymal gestäupet, einmal gekleinert, dreymal habe ich schiffbruch erlidien, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe (des meers.) * Gesch. 16/22. 17. * Gesch. 14/19. 12.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fährlichkeit gewesen zu wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern.

* Gesch. 27/2. sq. 27. In mühe und arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blöße.

28. Ohne was sich sonst zugetragen, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und * frage sorge für alle gemeinen. * Gesch. 20/18. sq.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geirget, und ich brenne nicht?

30. So ich mich te rühmen soll, wil ich mich * meiner schwachheit rühmen. * c. 12/5.

31. Gdtt und der Vater unser Herr Jesu Christi, * welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. * Röm. 1/25.

32. Zu * Damasco, der landpfleger des königes Areta, verwahrete die stadt der Damascer, und wolte mich greiffen. * Gesch. 9/24.

33. Und ich ward * in einem torbe zum fenster auß durch die mauere nieder gelassen, und entrann auß seinen händen. * Gesch. 9/25.

Das 12. Capitel.

Pauli ruhm, seine widerwärtigen ehreign entgegen gesetzt.

1. Gdtt mir ja das rühmen nichts nütze; doch wil ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des Herrn. 2. Ich

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er außer dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: Gott weiß es.) Derselbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder außer dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.) * c. 11, 11.

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörte unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen; von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit: * c. 11, 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, hätte ich darum nicht thörllich: denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, aber von mir höret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit säuften schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2, 6.

8. Dafür ich drey mal dem Herrn geknechtet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen: Denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum wil ich mich an aller liebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich gutes muths in schwachheiten, in schmachten, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin ein Narr worden über dem rühmen: Darzu habet Ihr mich gezwungen. Denn Ich sollte von euch gelobet werden, sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewol ich nichts bin. * c. 11, 1. 6. f. c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten.

13. Welches ist, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe beschweret? Vergebet mir diese sünde. * c. 11, 9.

14. Sieh, ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die für der den eltern schätze sammeln, sondern die eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber wil fast gerne darlegen, und dargelegt werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, dieweil ich rüchlich war, habe ich euch mit hinterlist gefangen? * c. 11, 9. 2. Theß. 3, 8.

17. Habe ich aber auch jemand übervorthellet durch deren eitelkeit, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervorthellet? Haben wir nicht in Einem geist gewandelt? Haben wir nicht in einern leuten Fußstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal dünken, mir veranworteten und? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde wie ich wil, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zant, afterreden, ohrenblasen, aufzudrehen, aufruhr da sey; * c. 10, 2. f. 1. Cor. 4, 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müsse leide tragen über viele, die zuvor gesündigt, und nicht buße gethan haben, für die unreinigkeit, und buerren, und unzücht, die sie getrieben haben.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll ich in zweier oder dreier (zeugen) munde bestehen allerley sache. * Job. 8, 17. 12.

2. Ich hab euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen binen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so wil nicht schonen.

(R) 4

3. Ein